

Rebellion und Massenauschlüsse bei den Nazis

Söder und die Versetzung bei den SA-Protektoren zugeben. 5 SA-Stürme ausgeflogen. Läßt die Papen-Nazis nicht aus der Sänge?

Nach den folgen Repressionsspolitik des Regimes im Reichstag, organisierten sie jetzt weitere Ausstellungen und Versammlungen, um weiter Fortsetzung der alten Lügenpropaganda einzuführen auf den Deutschen Landtag zu gehen. Göring und Goebbels forderten gegen im Reichstag gesetzlich und rissen eine Menge für die Weimarer Verfassung. Dabei übernahmen wieder einmal den neuen Gieg verdeckt. Hitler sprach höchstpersönlich zu einer Versammlung der SA-Männer Söder und Wölfel, nachdem er sich über die Meinungsverschiedenheit zwischen dem Reichspräsidenten und dem Giege nicht gebracht". Hitler, "dass dieser "Friede" nicht ganz angemessen ist, sollte sprechen eine Reihe von Tatsachen, die über den Grab der Zeitungsausstellung der NSDAP berichtet.

Die Toleranzpolitik Hitlers gegenüber den Papenregierung, die von den Kapitalisten jetzt auch offen gezeigt wird, hat bei den SA-Protektoren die sichtliche Rebellion ausgelöst. Bereits während der Reichstagssitzung musste Goebbels eingreifen, doch sich die Dabendorferpartei der Reichskanzlerin definiert, weil sie auf den Spuren der Toleranzierung Papens keine Antwort habe. Die Versetzung bei den SA wurde natürlich durch das Ministerium des SA-Ministers auf Berlin, durch die Entmündigung der verdeckten Reichspräsidenten über die folge Repressionsspolitik der Reichspräsidenten.

Die kommunistische Presse hat seit Wochen auf viele Versetzungsschicksale und die Rebellion der SA-Protektoren hingewiesen. Die Papenregierung hat weitere Veröffentlichungen entweder herabgespielt oder als "unverantwortliche Lügen" abgetan. Doch jetzt, zum erstenmal nach Hitler selbst die Versetzung in der SA gegeben. In einem Befehl der obersten SA-Führung heißt es weiter:

"Die Versetzungsschicksale unserer Gegner über SA-Gejagten in allen Teilen des Reiches entsprechen in seiner Weise den Zeiträumen. Sie wurden in letzter Zeit lediglich (?) in Südwürttemberg, Altona, Schleswig-Holstein und Rendsburg je ein Sturm auf Söhnen der SA-Ministerin gegen angekündigt. Die Reichs-NSDAP steht in freiem (?) Verbundensein zur NSDAP und zum obersten SA-Gebäude."

"Schließlich" ist gut fünf ausgeschlossene SA-Stürme sind mit Hitler endgültig eine Kriegszeit. Schließlich endlich ist das, was der Chef in seinem Kurbeschluß gegeben hat, mit ein Ende der teilweise vollzogenen Auschüsse. Aber auch die Auschüsse geben kein richtiges Bild über den Umgang der Versetzung und Rebellion bei den SA, weil in zahlreichen Orten die Rebellion bereits so weit gebreitet ist, dass Hitler die ganze SA ausdrücklich entzieht. Außerdem haben die Auschüsse aus der SA und der NSDAP gerade in den letzten Wochen außerordentlich großen Einfluss angenommen. Wir erinnern nur an die Versetzung in Düsseldorf, Hamburg, Altona, Bremen usw., wo die SA-Protektoren offen meuterten und zahlreiche Auschüsse aus der SA erfolgten.

Sturm um Bonzengehälter

Die eingeführten Bonzengehälter der SA-Protektoren sind nicht die einzigen Versetzungsschicksale bei den Nazis. Über einen nicht unerheblichen, in früheren Aussichten noch gar nicht absehbaren Raum unterrichtet das "Berliner Tageblatt" die

Öffentlichkeit. Dort wird über eine "Revolte" des gesamten Organisationsapparates" der Nazis berichtet, deren wesentlicher Teil in der Versetzung der Bevölkerung der politischen Unterstützer bis zu den Ortsgruppenführern besteht. Das SA führt darüber:

"So wird nämlich nach der neuen Organisationsentwicklung auch die Bevölkerung der politischen Unterstützer bis zu den Ortsgruppenführern nach neuen Säulen geprägt, so daß die Organisation, die auf dem politisch ungewölbten und leidenden Volken ruht, monatlich 150 bis 200 Meter erhalten, während den Ortsgruppenführern nur 50 bis 70 Meter im Monat zu stehen. Die Gewerbe, Städte, und Städteverbände haben wegen dieser ungerechten Behandlung bei der Reichsleitung in München kläglich protestiert.

Bei einer "Antwort"-Tagung des Rates Groß-Berlin, die aus Anlaß der Reaktivierung des Organisationsapparates stattfand, kam es während der Rede von Goebbels zu einem begeisterten Applaus. Als Goebbels erklärte, die Nationalsozialistischen hätten Zeit, sie hätten lange genug geworben und könnten auch noch weiter warten, erwiderte von den Gewerbeleitern zwischenklatschend, wie:

"Die SA nicht länger. Was sagen die Söhne mit den Händen? Sie hetzen politischen Führer!"

Und schon einer der anwesenden Oberführer die erregten Durch zu beruhigen versuchte, fiel noch die Auflösung:

"Die politischen Führer werden jetzt ja auch bezahlt, wie können ja auch warten. Unsere SA-Männer vertraten aber inzwischen."

Bei den SA-Führern soll über die ungerechte Behandlung eine tiefe Erbitterung Platz gegriffen haben. Sie haben eine Delegation nach München geschickt, die natürlich mit sättig negativ

dem Ergebnis zurückgekehrt waren. Am Donnerstag überzeugten im Deutschen Reich werden für das unerwünschte Wahlrecht entschieden und die Versetzung der Gewerkschaften ist eine unangefochtene Sache.

SA-Protektoren machen Schlub

Jedoch geht die Rebellion bei den SA-Protektoren unbedingt weiter, hier fällt es ihnen zunehmend Gründen der politischen Gewissensbisse, die diese verdeckten Führer der Nazis aus dem Kämpfungsplan herausnehmen.

Um 10. September kam der SA-Schäferführer des Südpfälzischen Gaukörbchen in Offenbach per Telefon an, um seine "Garde des Ohres", legte seine braune Uniform auf den Tisch und machte folgende Erklärung ab:

"Am heutigen Tage erkläre ich meinen Rücktritt. Meine große Mitgliedschaften bekräftigen, daß ich mich nicht der NSDAP angehöre."

Gründe: Genügend habe ich die Methoden erkannt, wie denen die Hitlerpartei die Arbeit zu nehmen sucht. Ich rufe mit meinem Schritt jedem Arbeiter ins Gewissen: Die NSDAP besteht nicht die Arbeit und ihre Interessen, sondern ihre Feinde. Deshalb heraus aus der NSDAP zu gehen beginnt, wo die Arbeiter für ein sozialistisches Deutschland, für eine Regierung der Arbeiter und Sozialen Räume, 10. September, Jerusalem, Siedlung 7. Trig Beder."

Gleichzeitig erklärte der SA-Mann Fritz Thiel, der den gleichen Standpunkt gehalten, seinen Austritt aus der NSDAP und zugleich aus der SA. In seiner Erklärung schreibt er:

"Schluss! Ich will mit der sozialistischen Bürgerpartei nicht mehr zu tun haben."

Wenn Hitler jetzt bereits einen Teil dieser Versetzung und Gewalt gegen mich, dann zeigt das, wie tief ich bereits in Führung in den Reihen der SA-Protektoren eingestellt bin. Da enttäuschten und erbitterten SA-Protektoren erkennen immer mehr, daß ich von den NS-Führern an der Spitze verumgeführt wurde. Die wertvollen Radikaländer, die ehrlich gegen den Kapitalismus kämpfen wollen, leben immer mehr ein, das ist und seine Führer kann von den Kapitalisten bestellt und ausgebunden werden.

Rotverordnung soll den Arbeitern schadhaft gemacht werden

Wie die Gewerbeleiter der Papenregierung Befehl ließen

Berlin, 16. September (Eig. Drahtber.) Es werden jetzt zur Rotverordnung Ausführungsbestimmungen veröffentlicht und weitere Ausführungsbestimmungen werden angekündigt. Die bürgerliche Presse bringt viele Bestimmungen abweichend in einer verdeckten Form, um den SA und SS zu entwerten, als sei die Rotverordnung weitaus strenger worden. Ganz zu ersehen ist, bezogen auf Ausführungsbestimmungen unter anderem:

"Wenn ein Unternehmer die Arbeitszeit auf 40 Stunden bestimmt, dann bekommt er für jeden neuvergessenen Arbeitstag in jedem Falle 400 Mark Prämie. Außerdem erfolgt noch eine in der Rotverordnung ebenfalls festgelegte Verteilung, wenn die geleistete Arbeitszeit des Betriebes durch Rentenleistung keine niedrigere ist als bisher."

Mittels dieser Ausführungsbestimmungen verhindern SUD

sowie die Gewerbeleiter den Arbeitern die Rotverordnung schadhaft zu machen. Der "Vorwärts" schreibt zum Beispiel heute:

"Es ist wahrscheinlich, daß die Unternehmer zum guten Teil auf die Senfung der Tariflöste von vorneherein verzichten werden, um die Gefahr eines Arbeitstreitjes unter einem solchen Rechtswidrige — hellen Ausgang zu haben."

"Der Deutsche" — das Organ Steigerwalds — schreibt: "Der genaue Wortlaut der Durchführungsbestimmungen muß erst abgewartet werden, bevor politisch zu ihm Stellung genommen werden kann. Es scheint, als ob auf Grund der beständigen Kritik eines "eingereichten" worden ist."

So beginnt die Gewerbeleiterschaft, die Arbeiters mit der ihr gleich vermeintlichen Rotverordnung auszuüben. Kein Arbeit darf auf diese Sitzungen gelangen beizutreten!

Löbe sucht Verständigung mit Papen

Berlin, 16. Sept. (Eig. Drahtber.) Gestern fand eine Unterredung zwischen Löbe und Papen statt, nach deren Verlauf die bürgerliche Presse eindeutig die Vorwürfe nichts Konkretes bestätigt. Die Bevölkerung, in die es sich um eine Verständigung des Arbeitnehmerschutzes mit der Papenregierung im Sinne der leichteren, breiter, kennzeichnende die Kapitulation der SPD vor Papen.

Jungarbeiterdemonstration in Hamburg

Kummerschade demonstrierte an zahlreichen Stellen Hamburgs die wertvollen Jugend gegen den Generalstreiktag-Hindenburg.

Gehaltsförderung in Nazi-Dresden

Für die Regimenter aber nur um 3 Prozent

Oberburg, 16. Sept. (Eig. Drahtber.) Das nationalsozialistische Oberburger Ministerium hat eine Verordnung erlassen, wonach die Gehälter der Beamten und Angestellten ab 1. Oktober um 3 bis 20 Prozent gefügt werden.

Bezeichnenderweise werden die Gehälter des nationalsozialistischen Minister jetzt nur um 3 Prozent gefügt.

Neue Sonderstrafe: Juicspinncrl Meicrl

45 Arbeitssachen heute in der Juicspinncrl Meicrl entlassen werden

Arbeitern sollen am heutigen Tag weitere 50 Arbeitssachen und Arbeitern die Strafzettel erhalten. Die Belegschaft der "Juni" führt nun Kampf gegen Schaden und Materialverlusten. Die geleistete wertvolle Verdienststellung ist für aktiven Gewerkschaftsarbeit.

Zu den Daten stehen, Materialien, Maschinen und Materialien werden daher für den Gewerkschafts der Zentralen Gewerkschaften.

120,15 Statt

Die Gewerkschaften planten und in den Spitzen. Wie zu beweisen, da sie hier auf die Gewerkschaften zur Verfügung haben werden.

70 Gewerkschaften, mehrere Gewerkschaften, Materialien, Maschinen und andere wichtige Materialien werden von den Gewerkschaften gepachtet.

Bei einer Gewerkschaft im Januar des zweiten Jahres wurde eine Sitzung darüber mit angefordert über die Gewerkschaften der "Juni"-Brocken

2½ Millionen Wohlfahrtserwerbslose

1,5 allein in den preußischen Städten. In einem Monat 30 000 mehr

Wie das Reichstum des Deutschen Reichs berichtet, wurden am 31. August in den preußischen Städten mit über 30 000 Menschen nicht weniger als 1 000 000 Wohlfahrtserwerbslose registriert. Gegenüber dem Sommer sind es 30 000 mehr.

Ge dankt ist am Arbeitsmarkt, die von der Arbeitslosenversicherung keine Unterstützung mehr erhalten und denen nach Mietfreiheit und Wohnungssicherung eine allmähliche kommende Unterstützung gewährt werden müsse. Viele tausende an Ausgestoßenen haben keine Wohnungssicherung.

Das ganze Deutschland erkennt der Deutsche Reichstag 2 450 000 Wohlfahrtserwerbslose, das sind 450 000 mehr als im letzten Jahrzehnt berichtet. Der Reichspräsident hat angekündigt, dass die Ausgaben erhöht werden müssen.

Diese Zahlen zeigen, wie rücksichtslos auf Grund der ersten Papen-Verordnung die Arbeitslosenversicherung "entlastet" werden. Mit Millionen erhalten einzig keine Verhinderungsunterstützung mehr und die hohen Beiträge, die den Arbeitern und Arbeitern vom Arbeitsamt abgenommen werden, werden bereits zu einem großen Teil dazu verwendet, den Arbeitsmarkt zu flanieren. Die Arbeitslosenversicherung ist vollständig verschuldet.

Die Papenregierung hat nun in der letzten Rotverordnung von Südwürttemberg die Straftägung erkannt, alle jüdischen Unternehmen und Betriebe leichten. Nicht haben heißt!

Unter hohem Ruhm die Millionen Arbeitsstellen in unterschiedlichen Städten und Städten zu haben, die Arbeitslosenversicherung noch tiefer herab. Dagegen müssen die Arbeitnehmer und Gewerkschaften in gemeinsamer Front treten!

"Berliner Volkszeitung" verboten

Der Berliner Volkszeitung ist die demokratische Zeitung, welche die Volkszeitung auf drei Tage verboten, weil in einem Artikel dem Reichspräsidenten und der Reichsregierung angeklagt.

Der demokratische Artikel ist ein Gutachten des Bürgerlichen Staatssekretärs Prof. Klemm, der in dem Staatssekretär des Reichsministers für Staatsrechtliche gilt. Das ist in dem Staatssekretär des Reichsministers für Staatsrechtliche, der Reichspräsident und der Berliner Volkszeitung die Veröffentlichung der demokratischen Stelle des Reichs in der Verbotserklärung ausdrücklich verboten.

Streit in der Deutschen Bäuerlichkeit

Die Bäuerlichkeit der Deutschen Bäuerlichkeit 3. März 30 am 12. September gegen einen Bäuerleinheitsrat des Unternehmens, das in den Städten geprägt. Die Bäuerliche Bäuerlichkeit ist in den Städten von 30 Städten zu seien. Diese Bäuerliche Bäuerlichkeit ist in den Städten zu seien.

Die Bäuerlichkeit der Deutschen Bäuerlichkeit ist in den Städten

Verboten!

Rab zur Zeit folgende proletarische Zeitungen und Zeitungen:

Tageszeitungen:

"Die Rote Fahne", Berlin (für vier Wochen).
"Kämpfender Volksheld", Erfurt.
"Arbeiterzeitung", Frankfurt a. M.
"Werkblatt", Sachsen-Anhalt und Sachsen-Lauenburg.

Wochenschriften:

"Die Räuberin", Berlin (für vier Wochen).
"Die Räuberin", Berlin (für vier Wochen).

die "Räuberin", Berlin (für vier Wochen).

Betriebe protestieren gegen Strafverhörführungen und Sondergerichte

Die Belegschaft der Firma Böhler, Freital, erläutert hier mit den politischen Gefangenem Jelitschko.

Die Belegschaft der Firma Böhler, Freital, nimmt in der letzten Strafverhandlung Befragung zu dem im Haugerecht Neben den Hauptverdächtigen in der Reaktion Wachau. Eine Sammlung von ca. 1.000 Wählern. Zwei Schreiber wurden einstimmig bestimmt und sofort eingesetzt. Eine Protestaktion fand am 20. Februar 1953 vor dem Justizministerium statt:

„Wir des Justizministerium Sachsen.“

Die Belegschaft der Firma Böhler, Freital, nimmt mit Entzerrung Ansprüche von der Verhörführung des Strafverfahrens gegenüber den proletarischen politischen Gefangenen besonders in der Reaktion Wachau in Sachsen, auf Grund solcher die politischen Gefangenem im Haugerecht leben.

Die Belegschaft der Firma Böhler, Freital, fordert vom Sozialen Justizministerium die sofortige Aufhebung der betrieblichen Strafverhörführungen, Aufhebung der Gerichtsgerichte, sofortige Befreiung aller proletarischen politischen Gefangenem.

Die Belegschaft der Firma Böhler, Freital.
J. H.: Der Betriebsrat.“

Weiter wurde von der Belegschaft folgendes Solidaritätsabkommen abgeschlossen:

„Um die proletarischen politischen Gefangenem der Zeitung „Klartext“ L. G.“

Klartextgenossen! Die Belegschaft der Firma Böhler, Freital, nimmt mit Entzerrung Ansprüche von den verhörführten den Strafverfahren gegen auch auf Grund dessen Jahr im Haugerecht getroffen ist. Die Kollegen der Firma Böhler sprechen auch hiermit die betriebsliche Solidarität aus.

„Mit proletarischen Grabs!“

Die Belegschaft der Firma Böhler, Freital.
J. H.: Der Betriebsrat.“

Der Protestkundgebung gegen die Strafverhörführungen gegen die proletarischen politischen Gefangenem und gegen die Sondergerichte muss sich in allen Betrieben und Betriebsorganisationen erheben.

In Zella-Mehlis wollte man den Arbeitentlastungspflichtigen den Wochenlohn von 12 auf 10,50 Mark herabsetzen. Auf den Baustellenversammlungen, die sofort einberufen wurden, wurde beschlossen, die Arbeit wiederzulegen. Unter den ca. 80 Arbeitentlastungspflichtigen befinden sich ca. 20 Kapitänleute, die sich bis auf zwei an dieser Aktion beteiligt.

Rößttafee vom Görlicher

in der guten hygienischen Packung
überall bevorzugt

Ausgiebig — Vollkräftig — Fein

Rößttafee-Mischung, fräßig . . . 1 Vd. 70,- Konsum-Mischung, gutgeschmeid . . . 1 Vd. 55,-
Die große Wohlt, berühmte Uroma . . . 1 Vd. 95,- Handels-Mischung, fräßig . . . 1 Vd. 65,-
Spezial-Mischung, nach Wiener Art . . . 1 Vd. 105,- Mischung I, volles Uroma . . . 1 Vd. 75,-

leb voller, vornehmer Geschmack . . . 1 Vd. 85,-

Dieser hervorragende Rößttafee fand in den Kaffeehäusern des eleganten Wiens den ungeteilten Erfolg der Dresdner Haushalte.

Unsere Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine. Über unserer Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unser Schlager: Elite-Mischung, fein

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unserer Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Zußerdem auf alle Waren 5% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Unserer Rößttafee-Packungen enthalten mit Ausnahme der Konsum-Mischung fünf kleine.

Über unser der Kaffeehaus-Sammler hat das Recht, bei Einwendung der Kaffeekasse nach seinem Belieben den entsprechenden Zugabe-Gegenwert über für 50 Gulden eine Lsd. M. Barvergütung zu verlangen.

Arbeiterstimme

Wenn die Jäden...

Wenn die Jäden durch den Webstuhl gleiten,
Singen sie das Lied zum Webstuhl —
Webarbeit, Webfarm und Webertiefen.
Wenn die Jäden durch den Webstuhl gleiten,
Hört zu Kampf und Schlag und Gegenstoss.

Wenn die Jäden durch den Webstuhl gleiten,
Hört zu durch den Arbeitstaft die Melodie —
Hört zu der Puddinen Schrift ganz leit von weitem,
Die zum Hinter nach dem Rücksprung laufen. —
Wenn du in den Webstuhl bließt, dann steht du nie.

Wenn die Jäden durch den Webstuhl gleiten,
Sieht zu Schellens Webenwolf im Wustland ziehn.
Doch wo Unterdrückte führt zur Selbstmacht schreiten,
Sieht zu auch des Königs Soldatenstaat teilen
Und mit Seelenkunde über Leichen gehn.

Wenn die Jäden durch den Webstuhl gleiten,
Und des Webers Junges Stand und Wölle zieht —
Wenn Textilbarone durch die Götter reißen
Und die Baumwollherren sich um Märkte streißen,
Weiß du, was ein Menschenkind ist!

Wenn die Jäden durch den Webstuhl gleiten,
Blicken Baumwollklanzen weißes Gold. —
Reiche Damen, die die Arbeit meiden,
In den Luxusseiten ihren Duft verbreiten —
Wie sie einen Tag der Teufel holt!

Wenn die Jäden durch den Webstuhl gleiten,
Wachen Warentafel Berge hoch.
Doch der Weber kann sich nur in Lumpen kleiden —
Während Jäden durch den Webstuhl gleiten,
Ist am Webertiefen doch am Koch.

Wenn die Jäden durch den Webstuhl gleiten,
Der Textilbaron an neuen Rohraub feiert.
Der Gewerkschaftsbund will Kampf vermelden. —
Es ist wirtschaftsfriedlich und dient „beiden Seiten“ —
Solang der Weberkumpf ihm Vertretern schenkt.

Wenn die Jäden durch den Webstuhl gleiten...
Die Textilproleten werden lämpfen gehen —
Nicht Weibchenklämmer wie in alten Zeiten,
Die des Webereitod bereiten.
Proletariat sind es, die den Ausweg sehn!

Das vorliegende Gedicht entnehmen wir der neuesten Nummer des „Illustrierten Volksblatts“, die ab heute wieder in allen Kiosken erhältlich ist. Aus dem Inhalt haben wir besonders herausgezogen: Palmen, die den Krieg bringen! / Um den Platz an der Sonne / Warenhäuser und Kettenläden / Gefundheitsweisen in der Sowjetunion / Von Weibern und Weibskühen / Vom Foto zum Zeitungsbild / Der Wehrsport des Stahlhelms / Schach, Matzel, Tant u. a.

Hygienestadt schließt Volksschulen

Weitere Verschlechterung der Schulverhältnisse für die Arbeitersöhne. Arbeiterkinder sollen in wenigen Schulen zusammengepfercht werden. Räumt in antisozialistischer Aktion gegen Schul- und Kulturreaktion

Wie uns mitgeteilt wird, sendt am 14. September eine Volksversammlung der Eltern der 52. Volksschule in Striesen Gott. Diese ist von circa 500 Eltern besucht. Der Bericht des Schulleiters zeigt, daß durch die Maßnahmen des Rates ein neues Unterricht auf die Wertigkeit geplant ist. Die 52. Volksschule soll auf Beschluß des Rates geschlossen und die Kinder auf die angelaufenen Schulen verteilt werden. Darüber wird nun von einer Versammlungsstelle berichtet:

(Arbeiterkorrespondenz 828)

Die am 14. 9. von der Lehrerschaft und dem Elternrat einer berufene Protestversammlung war von etwa 600 Eltern besucht. Sie zeigte wieder einmal klar und deutlich, wie der Rat und sein Ober mit der dreisten Pläne der Elternschaft umzugehen pflegt.

Der Schulleiter gab Bericht. Das Schulamt habe der 52. Volksschule (Morgtaj-Heinrich-Blatz) mitgeteilt, daß die Schule aufgelöst werden müsse. Die Kinder würden auf andere Schulen aufgestellt werden. Unspruch darauf erhebt die Blasewitzer Höhere Mädchenschule. (Starter Protest der gesamten Elternschaft.) Um das durchzuführen, machen sich wichtige Veränderungen notwendig, welche angeblich 100 000 Mark kosten sollen (Chemieaal, Klosettumbau, Kula, Renovierung sämtlicher Klassenzimmer usw.). Die Lehrerschaft hat dagegen Stellung genommen und ist vorstellig geworden, erfolglos... Der Elternrat forderte. Darauf Einberufung einer Versammlung der gesamten Elternschaft. Die Versammlung war von gutem Kampfgeist erfüllt. Die revolutionären Eltern der 52. Volksschule halten es für unantwortlich, daß der Elternrat nicht sofort bei Bekanntwerden der Pläne des Rates Stellung zu dieser Frage genommen und die Eltern informiert hat. Sehr plump wirkt die Aussrede des 2. Vorsitzenden des Elternrates, wenn er erklärt: „Ja habe noch anderes zu tun.“ Einmal darf er sich — wenn das der Fall ist — eben nicht zum Elternrat wählen lassen, zum anderen ist er ja nicht allein im Elternrat.

Wie denkt sich im Übrigen der Dresdner Rat diese Schließung?

Sollen die Kinder, die meist schon einmal umgeholt wurden, zum zweiten Mal umgeholt werden? Die Folge würde sein, daß viele Kinder Schulzeiten von circa drei bis vier Jahren zusätzlichen hätten. Bei der Tatfrage, daß hunderte von Eltern

der Kinder erwerblos sind, ist es unmöglich, diesen Kindern den Platz zugunsten

Kein Schuhwerk, keine Winterkleidung, nichts im Magen.
Der Winter naht — keine genügend geeigneten Räume!

Hätten wir Oberbürgermeistergehälter, könnten wir unsere Kinder auch im Auto befördern. Bisher war nicht ein Mensch übrig zu Vorrichtungsarbeiten. Die Turnhalle, das Treppenhaus, die Klassenzimmer spottet aller Beschreibung. Der Raß füllt von den Wänden. Schandhaft! Wo bleiben die Herren der Schulpflichtsbehörde? Wo bleiben die guten Herren von unserer Hygieneausstellung?

Dort mutet man der Lehrerschaft zu, mitamong den Kindern den größten Teil des Tages zu verbringen. Dort sollen die Lehrer Hygiene lehren, wo doch jedes Kind erkennt: Hier ist die Reimpe der Tuberkulose im besten Gewebe.

Es ist kein Geld da, diese Ausrede hört man immer wieder. Die Lehrerschaft hat in einem Schreiben an die Elternschaft, eine Sammlung zu veranstalten zur notwendigen Befriedigung von eins oder zwei Klassenzimmern. Wie vermessen das grundlos! Es ist Geld für andere Sachen da, die ein Hobby für die gesamte Eltern- und Lehrerschaft sind. Leider bewilligte der Rat trotz des Widerstands der Kommunisten circa 3000 Mark I. für ein Gemäde in Del, darstellend den ehrwürdigen Oberbürgermeister, 2. für ein Goethedenkmal um. So wird mit dem Gelde umgegangen! Wie pfeifen aus die Erinnerung in Del! Uns ist der Name Erinnung genug!

Wenn 100 000 Mark wirklich für Umbauarbeiten benötigt sind, so loll man sie in der 52. Volksschule verwenden für die jetzigen Bewohner! Für die höhere Mädchenschule haben genügend Räumlichkeiten zur Verfügung an anderer Stelle, z. B. das alte Rathaus, selbiges steht vollkommen leer.

Was bedeutet praktisch das Auflösen der 52. Volksschule?
1. Sozialpolitische Geschränkung aller Kinder durch erhöhte Schuleinsatz der Schüler. 2. Schädigung beiz. der Schule und des Fortschritts der Schüler. 3. Deutlicher Abbau der Lehrerschaft. Die Eltern sind empört. Sie sind gewillt, gegen die Schließung alles Mittel in Anwendung zu bringen.

Eine Delegation hat sich bereits mit den Fraktionen im Dresdner Rathaus in Verbindung gesetzt. Die kommunistische Fraktion hat bereits entsprechende Maßnahmen gegen die Schließung getroffen. Jetzt gilt es zu mobilisieren für den außerparlamentarischen Kampf gegen jede Verschlechterung des Schulwesens, gegen die Schließung der 52. Volksschule, gegen den Abbau der Schule, für völlige Verantwortlichkeit und für soziale Schuleistung!

Um den Rathaus-Anonymus

Wie berichteten schon über die Berufungsverhandlung im Probst Käßler. Dieser war bekanntlich zu drei Wochen Gefängnis verurteilt worden, weil das Schriftstelleramt auf Grund zweier Schriftstücke verhindert hat, ihn auf das bestimmte als den ehemaligen Kreisrichter im Dresdner Rathaus bezeichnet hatten. Käßler hatte Berufung eingereicht. Einige Nebenkläger ebenfalls. Dutzende von Zeugen marschierten auf. Noch einmal wurden die ganzen Anklagen, die in den anonymer Briefen gegen obere Beamte u. enthalten waren, berichtet. Interessant war, daß Käßler sich bereits erklärte, für den Fall, daß er verurteilt wird, den Wahlbezirk anzutreten. Gleichwohl wurde die Berufung des Nebenklägers verworfen und Käßler festgesetzt freigesprochen. Schon die Tatfrage, daß er sich bereits erklärte, den Wahlbezirk anzutreten, mußte zu beurteilen geben. Es ist ein indirektes Schuldenkämmchen. Was den Auslagen Käßlers war weiterhin interessant und für die Verhältnisse bedeutsam, daß er gegenüber dem Gericht folgende Aussage widerlegte:

„Sie habe zu ihm gedacht: Wir wollen ganz genau, daß Beamte mit Unternehmern unter einer Decke liegen, aber wir können nicht aufstellen.“

Werner, der Schriftsteller, wird überhaupt nicht verurteilt. Der Verteidiger hat den tragischen Fall, abgedreht. Beurteilte der anonymen Briefschreiber zu berichtigten. Die Berufungsverhandlung wurde ebenfalls wie die erste Urteilsverhandlung nicht in die Verhältnisse. Das kommt nicht oft einmal bei jugendlichen Romanen vorbehalten bleiben.

Das falsche Beispiel einer Resolution

So wird nicht getampft

Wir berichteten bereits mehrmals über die Vergeltung am Schloßhofting. Zweimal versuchten dort die Nationalsozialisten die Bewohner des Hauses zu provozieren und zu terrorisieren. In beiden Fällen gelang es den Arbeitern durch erhöhte Alarmbereitschaft des roten Waffenverbündeten, die Kapitalisten abzuwehren. Das war ein gutes Beispiel im Kampf gegen den Hitler-Terror, der schon viele proletarische Opfer forderte. Um so unverständlich ist es, daß jetzt von dieser Seite ein falsches Beispiel, ja sogar eine gefährliche Illusion bekannt wird. Die Arbeiter des Schloßhoftings führen eine Waffenbeschaffung durch und führen dabei folgende Resolution ab:

„Die am 11. September d. J. verammelten Bewohner des Schloßhoftings 12—16 erdenblichste Widerstand gegen die in letzter Zeit vorgetriebenen nationalen Kapitalanlagen von autorisierten Nationalsozialisten, die nichts im grünen Gras tragen und überall die Masse durch die Waffe des Schloßhoftings motivieren. Sowie rücksichtslose Kämpfe ohne Eile, die das Gehirn umstellen und die gegenwärtige durch Trümmerfelder verhindern. Es ist auch nötig die Namen der Massenmord zu nennen. Die Bewohner des Schloßhoftings führen als bedeutsame Rache den Schloßhofting.“

Was sollen Widerstand gegen nationalen Kapitalanlagen, die es wirklich nur die Kapitalisten, gegen die es ja gerichtet ist? Diese soll der Kampf an die politischen Gewalt, wenn man den Begriff Nationalsozialisten benutzt. Nicht, wenn man die Begriffe „Kapitalisten“ oder „Nationalsozialisten“ benutzt. Das ist ein großer Fehler, der in der sozialen Praxis zu einer Katastrophe führen kann. Das kann zu einem gewaltigen Misserfolg führen, wenn man die Begriffe „Kapitalisten“ oder „Nationalsozialisten“ benutzt. Das kann zu einem gewaltigen Misserfolg führen, wenn man die Begriffe „Kapitalisten“ oder „Nationalsozialisten“ benutzt.

Weltkunden! Steigtert Literaturumfang!

Normaltagsspiel 2 ist der erste US, der seine Dienstbotenkästen selbst verziert hat, und entscheidet unseren Aufgaben mit neuen Broschüren (Potempa) vorläufig.

Normaltagsspiel 8 macht überhaupt keine Anstrengungen, obwohl sie die größten Kundenstände und in den legten Monaten die meisten Remittenden gehabt haben.

Die leichten Broschüre und Zeitung muß in der Woche vom 15. bis 22. September umgesetzt werden. Sofort Aufzettel, nicht bis zum letzten Tag warten. US-Lithotheke, Rosenthalstraße 78.

Staubsaugerabteilungen. In der Recht zum 17. 8. von 0.30 bis 1. Uhr werden wegen Sonderarbeiten am Büchertisch umgesetzt die Linie 17 zwischen Rosenthalstraße und Büchertisch landwirts über Rosenthal, Grünauer, Canaletostraße, die Linie 19 und 22 zwischen Büchertisch und Büchertisch landwirts über Rosenthal, Canaleto, Rosenthalstraße.

Jahres-Märktepiels „Johann Strauß“. Ein Film aus der Wiener Glanzzeit des „Weißer Königs“. Besonders werden die bekannten Melodien aus der „Giebelmann“ — Lieder, und „Giebelmann“ — Liebe, und „Giebelmann“ — man bei nichts anders erwarten — ein bisschen rot. Dieser immensen Überzeugungsfähigkeit gehorcht. Keine Widerstände mehr, in der nicht ein Widerstand der Reichsregierung besteht. Wieder einmal Begehung und bestellt.

Unterbezirks-Parteiarbeiter-Konferenzen am Sonntag, dem 18. September, vormittags 9 Uhr

Da diesen Konferenzen müssen alle Funktionäre der Sozialdemokratischen und Ortsgruppen aus allen Ortsgruppen der Unterbezirke teilnehmen. Die Konferenzen beginnen vormittags 9 Uhr und werden gegen 14 Uhr beendet sein. Die Konferenzen finden wie folgt statt:

Ort	Ort	Referent
Itzehoe	(wird noch angegeben)	Rolf
Bansin	Drei Linden	Städig
Birne	Volkshaus	Biegling
Freital	13.9.-Kinderheim	Berner
Kaderburg	Zehntsche Rekursant	Giegel
Meißen	Görlitzburg, Kleiner Saal	Gilermann
Freiberg	Automatique	Mölkorn
Godau	Turnhalle	Geßler

Aus SPD-Kirchhofs Reich

Gepöörung auf den Kreisstellen

Wohlfahrtsvertriebslose warten Stundenlang auf Auszahlung ihrer Hungerpfennige in und vor den Kreisstellen des Dresdner Fürsorgeamtes. Wann erfolgt Rendierung?

Seitens kam es auf verschiedenen Stellen des Dresdner Fürsorgeamtes wieder zu größeren Stockungen. Das Geld zur Auszahlung war vom Fürsorgeamt nicht rechtzeitig zur Stelle gebracht worden. Von morgens 7 Uhr warteten Erwerbslose bis 14 Uhr, als die Mittelteilung eintrat, das Geld zur Auszahlung erst gegen 11 Uhr eintrafen werde. Selbstverständlich bemühtigte sich der Erwerbslosen — denen das nun schon wochenlang so geht — eine ungeheure Empörung. Die Erregung stieg um so mehr, als hier ganz offiziell zu erkennen ist, daß der SPD-Stadtrat Käßler nichts unternimmt, um diese unhaltbaren Zustände zu beseitigen. Im Gegenteil wachsen — wie diese neueste Meldung deutlich zeigt — bei der Sicht des sozialdemokratischen Daseins, überall zu sparen, die Wohlstände von Tag zu Tag. Stundenlanges Warten an den einzelnen Kreisstellen ist an der Tagesordnung. So war zu beobachten, daß auch an der Marienstraße die Erwerbslosen in Wiererreihe bis zur Ringstraße hinunter ansteigen mußten. Dasselbe trifft zu auf dem Hasenberg sowie die Zahlstellen Leuben und andere. Die Männer sind verschlossen, nur in kleinen Trupps werden die Erwerbslosen vorlassen. Der Grund zu dieser Störung ist, wie wir erfahren, in den Personaleinschränkungen zu suchen. Trotz 6—8 Uhr Steigertung der Erwerbslosenziffer, trotz täglicher Zunahme der Wohlfahrtsvertriebslosen, deren Zahl durch die Papen-Notverordnung unerheblich wächst, ist die Zahl der Beamten kaum erhöht worden. Die Zusammenlegung der Kreisstellen, bei denen vielleicht zwei bis vier zu einer zusammenwurzen, unter der Wettigkeitkeit Rindfleisch, verschafft diesen Jahren angesichts-

Heberrall höchst Kurios Empörung. Die Erwerbslosen Mutterfamilien erregt über diese Zustände. Sozialdemokratische Arbeiter lassen offen erkennen, daß sie mit dieser Politik ihres Gewerkschafts nicht einverstanden sind. Sie fordern gemeinsam mit ihren kommunalpolitischen Klassegenossen Rendierung. So berichtete ich auch eine Erwerbslosenversammlung in Greben, in der Gewerkschaft Greben, Stadtrat, zufrieden, rezipierte, mit bloßen Verhältnissen. Die Versammlungen nahmen folgende Resolution an:

„Die am 10. September im Rathaus Greben verjammelten Erwerbslosen nehmen mit Entzükung Kenntnis von dem Wirtschafts- und Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung. Mit neuen sozialpolitischen Methoden soll auf Kosten der Wettigkeitlichkeit und besonders der Betriebsarbeiter die Kapitalistische Wettigkeitlichkeit gefügt werden. Die Versammlungen erkennen, daß eine härtere Beschränkung mit den Betriebsarbeitern geübt werden muß, um für die notwendigen Früchtezwecken bei der Ausarbeitung des Wirtschafts- und Arbeitsbeschaffungsprogramms der Regierung zu sorgen.“

AUS BETRIEB UND GEWERKSCHAFT

Jute-Broleten rüsten zum Abwehrkampf!

Steigerung der Arbeitsleistung und Lohnabbau in der Jutespinnerei Meilen. Heftiges Lohntempo in Staud und Dred. Schluß mit dem Lohnraub

Unter der glühenden Sonne Indiens, in Südamerika und in Ägypten wachsen die verschiedenen Pflanzenarten, deren Fasern die Rohjute liefern. Sie ist neben der Baumwolle im Weltmarkt der wichtigste Faserstoff. Die Jutespangen übersetzen mehr über weniger dem defekten Flachs, der auch in Deutschland geblieben ist. Durch einen Käptensatz werden die gelblich braunen Fasern von den holzigen Stängeln getrennt. Diese Rohjute wird in schwere Ballen gepresst und dann auf dem Seeweg nach Deutschland gebracht, um hier in den Jutespinnerien weiter verarbeitet zu werden.

Eines der größten europäischen Jutespinnerien befindet sich in Meilen. Die „Deutsche Jutespinnerei und Weberei“, die seit nicht allzu langer Zeit durch Julian zu einem Zweigbetrieb der „Braunschweiger Jute- und Glasindustrie“ geworden ist. Auch in Braunschweig und Meilen besitzt die Gesellschaft auch noch andere Jutespinnerien, so z. B. in Berlin-Köpenick, die aber augenblicklich völlig still liegt.

Die Rohjuteballen kommen auf der Elbe von Hamburg nach Meilen. Hier werden sie gelöscht und dann werft in der großen und kleinen Webmaschine vorbereitet. Bei der weiteren Verarbeitung im „Gussier“ und dem Wolf wird Tann und Öl verwendet, um die Fasern gleichmäßig werden zu lassen. In der Vorfärbemaschine werden dann die Fasern zu sogenannten Fäden gesponnen, das dann auf den Zwirnmaschinen zum Garn

verarbeitet wird. Dann kommt es je nach der Art und Größe entweder aus Holz oder aus Eisen. Produktiv verändert zu werden, aber es wird auch in der Weberei und Weberei zu fertigen Gütern verarbeitet.

Arbeiter sterben an der Maschine

Dies Werk Meilen der „Braunschweiger Jute- und Glasindustrie“ beschäftigte in früheren Jahren, noch bis 1922, 3220 Arbeiter. Heute sind es nur noch 600 Arbeiter und etwa 100 Maschinen. Der größte Teil der Belegschaft, ungefähr 70 Prozent sind Frauen. Nach viele jugendliche Arbeitnehmer und Arbeiter sind in der Jutespinnerie beschäftigt.

Es gibt aber auch sehr viele ältere Arbeiter in der Weißnitz. Jetzt trifft es tatsächlich zu, daß Arbeiter, wie man sagt, „mit dem Kindermagen in den Betrieb und mit dem Reiswagen wieder herausgefahren werden.“ Erst in diesen Zeiten erhält ein Idiot über 60 Jahre alter Arbeiter die Entlassung. Die Angestellten, noch in seinen alten Tagen verhangen zu müssen, trifft ihn schwer, daß er einen Herzschlag erlitten und an seiner Maschine tot zu Boden sank.

Nachdem es ein Leben lang für die Brüder der Unternehmertum gewöhnt und gesessen hatte, mußte er auf diese Weise sterben.

Berhindert die Massenentlassungen

Der Wochenlohn um mehr als die Hälfte gesunken

In der Jute beträgt heute der Sohne im Durchschnitt in der Stunde:

	Männer	Frauen
von 14 bis 16 Jahre	20,5 Pfennig	25,5 Pfennig
von 16 bis 18 Jahre	20,5 Pfennig	23,5 Pfennig
von 18 bis 20 Jahre	48,5 Pfennig	44,5 Pfennig
über 20 Jahre	65,0 Pfennig	60,0 Pfennig

In der Jutespinnerie gibt es nicht wie in anderen Industrien gelehrte und angelehrte Arbeiter und beschäftigt auch nicht nach einer fiktiven Unterstellung der Eltern. Die oben angegebenen Löhne werden im Durchschnitt im Eltern verhältnis. Sie entsprechen ungefähr dem Elternverhältnis, das sich aus dem tatsächlichen Stundenlohn von 20 Prozent jüngster gesunkenen Löhnen zu erhöhen, und die 25% der Frauen die höchste Lohnrate ungeachtet des alten Teils niedriger, als die der Männer. Das beweist, wie berechtigt die Forderung: „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ ist.

In jüngster Zeit die Söhne gesunken ist, in der die Arbeitserkrankung der Eltern verhältnis, ergibt sich daraus, daß ein über 20 Jahre alter Arbeiter im Jahre 1920 nach einer Stundenrate von 72,5 Pfennig hatte, während er heute nur auf 20 Pfennig kommt. Ein jüngster Arbeiter unter 18 Jahren, der heute nur noch 20,5 Pfennig erhält, verdient 1920 44,5 Pfennig in der Stunde. Dagegen kommt nach der Gehaltsabnahme durch die Kapitalistin.

Jute-Unternehmer fürchten den Lohnkampf

DGB-Betriebsrat sagt: „Geld rasig und leicht raus fallen!“

Die gesamte Belegschaft wurde durch das sozialistische Betriebsamt vor ungefähr 14 Tagen wieder einmal eine Betriebsversammlung einberufen, um der DGB-Betriebsrat Richter als Referent erscheinen war. Er betonte es als seine Aufgabe, die Belegschaft besser zu „machen“, etwa an einen Kampf zu bringen.

Die Sirene ist völlig ausgeschaltet, weil die Sirene zur Unterhaltung der Arbeiter vorbereitet ist. Wie es über das Kapitalistische einige Worte sprach, braucht die arbeitenden Arbeiter in Zukunft ihren Kampf gegen die Sirene zum Ausklang. Richter verzerrte, daß die Gewerkschaften „die Möglichkeit zum werden, um einen Zuschlag zu verhindern“. Damit meinte er natürlich nur den Aufstand, den die Gewerkschaften modernen hinter verschlossenen Türen mit den Unternehmern führen.

Der Betriebsratsvorsitzende Heinrich unterstrich den DGB-Betriebsrat und erklärte, daß die Belegschaft der Jute in Meilen „seiner Meinung nach, ist viel wichtiger zu verstehen, als in den anderen Betrieben, weil ja die Entlassung des Werkes droht“.

So machen sich die sozialistischen Funktionäre die Anstrengungen der Unternehmer zu eigen, nur um die Sirene zu erlösen, jedoch sonst gegen den Unternehmer zu sein.

Die Belegschaft muss darum die Sirene spielen, weil sie den neuen Betriebsrat nur wenig können kann, wenn sie sich eine revolutionäre Kampfführung leistet, die von den Unternehmern der Gewerkschaftsleitung genommen ist und aus den Willen hat, vom Kampfwillen der Arbeiter nichts zu hören.

Wie lebt die Unternehmer die Machtillitärpolitik der Kapitalistischen Opposition zum Wohlstand? gegen den Unternehmern, ist darum zu erkennen, daß die Kapitalistische der Jute bei den Morgen zeitig unterwegs ist, um eines am Betrieb angebrachte Lösungen nach zu entziehen, die die Belegschaft zur Arbeit erfordert. Gleichzeitig hat die Opposition ihr bald ein Schätzchen geplündert. Auf dem Zelt des sozialen Schätzchens war auf dem Deck weit lächerlich die Sirene angebracht:

„Die Kapitalistische fordert Schätzchen, Staud, und die Unternehmer leben!“

Die Betriebsleitung hat sofort die Sirene wiederum und läßt nun dem Deck des sozialen Schätzchens die Sirene aus der Unternehmung entfernen. Dies geschieht Zufriedenheit, wenn die Sirene kein weiter geladen und klar abgedreht ist.

Gewiss hat die Unternehmung Meile jetzt um weit mehr als die Hälfte verringert.

Es wird an allen Seiten und Orten gespart, angeblich bestellt, weil der Betrieb keinen Profit mehr erzielt. Es leben allein in den letzten Monaten 25 000 Menschen entstanden sein. Früher erhielten jene Arbeiter, die 25 Jahre lang im Betrieb eingeschlagen hatten, eine Summe von 100 Pfund. Heute nach 40 Jahren längere Geschäftsjahre in der Jute noch nicht zugrunde gegangen war, kostete die Kleidung, 150 Pfund als Kleidung zu erhalten. Heute kostet diese Kleidung ganze 25 und 30 Pfund hergestellt werden.

Rutenbesen als Kleiderbüchse

Die Arbeit in der Jutespinnerie ist außerordentlich anstrengend. Es erfordert ein sehr körperliches Geschick, doch die Arbeitnehmer nach Verbesserung des Arbeitsplatzes aufgrund der Arbeit mit einem Rutenbesen aus dem Kleiderbüchse. Dazu ist die Ventilation außerordentlich unzureichend und völlig unzureichend.

So ist es kein Wunder, daß häufig Krankheitsfälle vorkommen. In der Weberei sind durch die schlechten Arbeitsbedingungen unzählige Arbeitnehmer ohne Arbeit. Durch das gefürchtete Arbeitskampf werden die Gewerkschaften für die Gewerkschaft natürlich noch mehrheitlich erhöht.

In den Rohjuteballen, die zum größten Teil von Indien bis nach Meilen auf dem Wasserweg transportiert werden, sind oft Ratten in den Betrieb mit eingeschleppt worden. Nicht allein, daß die Arbeiter dann in den Sälen Rattenfänger haben, sondern die Viecher sind auch eine wahre Plage und es ist ihnen vorzukommen, daß sie das Brüderlichkeitssymbol einfacher Arbeiter ausgelöscht und angegriffen haben.

In der Kantine wird kein warmer Mittagessen mehr bereitgestellt, das früher für 40 Pfennig gereicht wurde.

Die Jute bezahlt auch eine 10 Pfennig mit Weizengemüse und für die Direktoren zwei Bällen, die so groß sind, daß kaum Raum je vier Arbeiter mit Gemüse untergebracht werden können.

Den Nazis gefällt 30 Pf. Stundenlohn

Die Belegschaft der Jute ist unzufrieden noch zu 40 Prozent gemeinschaftlich organisiert. Das Betriebsamt war früher ein wenig viel besser. Doch durch die erheblichste Belastung des DGB-Bürokratisches hat ein großer Teil der Kollegen den Verband der Männer verlassen. Obwohl bei den Entlassungen in der Regel nicht die Kleiderbesitzer an der Seite waren, hat sich das Gewerkschaft der Organisierten gemeinschaftlich noch verschärft.

Die Sirene-Denkert ist daher endlich einen gewissen Erfolg im Betrieb. Sie haben sogar einen Betriebsrat im Betrieb errichtet. In der praktischen Wirklichkeit entsteht er bald nicht von dem sozialdemokratischen DGB-Bürokrat.

Die Nazis haben in dem Betrieb nichts zu suchen. Sie gibt aber auch einige solide Gewerkschaften unter der Belegschaft. Sie bestätigen ja überall, wo sie die Möglichkeit haben, daß Unternehmern zu geben. Sie erläuterte einem der Nazis Gesetz und andere Unternehmern, es sollte auch für 30 Pfennig in der Stunde ausreichen. Dass es 10 Jahre zu schaffen, wenn die Arbeitnehmer den kommenden Kampf von den Nazis zu erwarten haben.

Betriebliche Kampfslösungen sind notwendig

Wenn die Belegschaft der Jute endlich in den vergangenen Zeiten nicht befunden hätte an den Kämpfen des sozialistischen Proletariats beteiligt war, so wird sie doch gegenüber dem geplanten Zusammenstoß in der Kampffront aller Betriebe ihrer Mann helfen. Sie steht nur bei Aufgabe in einer neuen Betriebsvereinigung zu unzufrieden gebliebenen Freien Städten zu nehmen und die notwendigen Kampfschäfte zu helfen. Sicher die Generalisierung des sozialistischen Proletariats „Jungen Pfennig Schätzchen“ gilt es auch, die Kampflosigkeit für die Erweckung sozialer Fortschritte herzustellen:

1. Kampf mit den Unternehmern. Sie in den letzten 14 Tagen gekämpft haben Kollegen und Kolleginnen wieder einzurichten.

2. Kampf und Verbesserung der Betriebsrat und das Werk.

3. Kampf aus dem Betrieb und den Nazis, die die Belegschaft mit der Gefahr präsentieren, daß „30 Pfennig Stundenlohn“ keine gering ist.“

Diese Belegschaft für betriebliche Kampfslösungen kann natürlich nur von der Belegschaft in einer Gewerkschaftsvereinigung als Fortschritten erzielen werden. Die Männer gehen ja nicht die Sirene, „soziale Schätzchen“ und „30 Pfennig Stundenlohn“ für gleiche Arbeit“ nur im Namen bestätigen werden. Die notwendige Kraft der Betriebsrat-Kampffront sollte möglichst in betrieblichen Vereinigungen vereinigt werden.

Die Gewerkschaften für betriebliche Kampfslösungen müssen nicht nur die Belegschaft in einer Gewerkschaftsvereinigung bestimmen, sondern auch die Gewerkschaften der anderen Betriebe und Gewerke zusammen. Sie müssen zusammenarbeiten, um die sozialen Schätzchen nicht nur im Namen bestätigen zu können.

Die Gewerkschaften für betriebliche Kampfslösungen müssen nicht nur die Belegschaft in einer Gewerkschaftsvereinigung bestimmen, sondern auch die Gewerkschaften der anderen Betriebe und Gewerke zusammenarbeiten, um die sozialen Schätzchen nicht nur im Namen bestätigen zu können.

Die Arbeitsleistung um 100 Proz. erhöht

Wie in der gesamten Textilindustrie, so wurden jüngstens ähnlich auch in der Meilen Jute umfangreiche Rationalisierungsmaßnahmen durchgeführt. Während früher z. B. in der Spinnerei Meilen jeder Arbeiter nur eine Maschine bearbeitet hatte, nach jetzt aber an jede Maschine drei Arbeiter.

Die Arbeitsleistung wurde um 100 Prozent erhöht und die Arbeitszeit für jeden Arbeiter auf 10 Minuten für 1000 Spinnstunden geschränkt. Das Arbeitslohn der Jute ist also jetzt 100 Prozent erhöht und die Arbeitszeit für jeden Arbeiter auf 10 Minuten für 1000 Spinnstunden geschränkt.

RUND UM DEN ERDBALL

Mehr als 100 Tote

Katastrophe eines Fremdenlegionzuges in Nordafrika

Paris. 15. September. Wie aus Deau (Algerien) gekündigt wird, ist ein Verhorenzug, der 316 Fremdenlegionäre beförderte, in der Nähe von Elmen in einen Abgrund gestürzt. Nach den bis heute fehlenden Nachrichten soll sich die Zahl der Todesopfer auf nicht weniger als 100 belaufen, während ungefähr 150 Mann mehr oder weniger schwer verletzt sind.

Man nimmt an, daß die Katastrophe auf die Unterquerung des Eisenbahndamms infolge harter Niederschläge zurückzuführen ist. Nähere Einzelheiten liegen noch aus. Man befürchtet jedoch, daß die Zahl der Todesopfer sich noch vermehren wird. Der Pariser Abendpost liegen noch keine Nachrichten vor.

Wie sich jetzt herausstellt, scheint das jahrelange Eisenbahndammbau bei Elmen in Algerien viel mehr Opfer gefordert zu haben, als man ursprünglich annahm. So sollen weit über 100 Mann getötet worden sein.

Der Zug bestand aus 14 Wagen, in denen zwei Offiziere, 27 Unteroffiziere, 46 Gefreite und 1435 Fremdenlegionäre Platz genommen hatten. Sofort nach Bekanntwerden des Unglücks gingen zwei Hubsäcke mit militärischen Chirurgen und Militärärzten der benachbarten Garnison nach dem Schauspiel ab. So ist zur Zeit noch ganz unmöglich, genauere Zahlen anzugeben. Der Unglückszug war morgens um 7.15 Uhr aus Bel Abbès abgefahren. Das Unglück hat sich am späten Nachmittag ereignet.

Auch ein japanischer Militärezug entgleist

Moskau. 15. September. Nach Meldungen aus Pjatigorsk ist ein japanischer Militärezug auf dem Wege von Pjatigorsk nach Petropawl zum Entgleisen gebracht worden. Es wurden 60 Soldaten und Offiziere getötet und verwundet. Der Verlust wurde auf sechs Stunden schätzungsweise

Maxim Gorki



Verwegener Raubüberfall in Charlottenburg

40 000 Mark BVG-Gelder geraubt — ein Totter, drei Schwerverletzte

Berlin. 15. September. Vor dem Charlottenburger Rathaus in der Berliner Straße spielte sich heute morgen gegen 8½ Uhr ein Banditentum ab, wie es die Kriminalgeschichte Berlins kaum kennt: ein Geldtransport der Berliner Verkehrsgesellschaft wurde vor den Augen zahlreicher Passanten unmittelbar vor dem Eingang des Allianz der Berliner Stadtbahn von vier Räubern, die in einem gehobenen Auto vorgefahren waren, überfallen. Die Räuber eröffneten ein Schußfeuer auf die anwesenden Beamten, der Vorsteher des Abgangsdepots in der Helmholtzstraße, Meier, der den Geldtransport begleitete, wurde schwer verwundet. Er erlag seinen Verletzungen im weiteren Krankenhaus. Drei andere Angestellte wurden leicht verletzt.

Die Banditen erbeuteten einen Geldtransportkasten, der über 40 000 Mark enthielt, die für heutige Lohnzahlungen bestimmt waren. Nach dem Überfall, der sich innerhalb weniger Sekunden abspielte, flüchtete die Täter in ihrem Auto, einer großen schwarzen Limousine mit der Nummer I A 16393, und rasten in Richtung Kule davon. Es entspann sich eine wilde Jagd, die sich durch halb Charlottenburg zog. Am Schubelliner Platz ging die Spur der Räuber verloren.

Jeden Morgen pflegt die BVG ihre Geldnahmen des vorigen Tages bei den verschiedenen Stadtbanksäulen einzuzahlen. In Charlottenburg war es gewöhnlich so, daß in den frühen Morgenstunden, kurz nach Öffnung der Schalter, ein Omnibus vor dem Gebäude des Rathauses, in dem sich die Stadtbanksäule befindet, vorfuhr.

Uralzew als Schuster vor Gericht

Berlin. 15. September. Vor dem Schößengesetz Berlin-Schöneberg begann Mittwoch vormittag ein Prozeß gegen den Russen Alexander Uralzew-Maljajew, der gemeinsam mit dem ebenfalls aus dem Kaiserspaltenprozeß bekannten Kaufmann Julius Bedent der Schuster beschuldigt wird. Uralzew und Bedent wird zur Haft gelegt, daß sie von der Einbrecherbande Rollies, Schröder und Ullrich, die in Berliner Vororten zahllose Einbrüche begangen und in der Nacht zum 26. September aus der Wohnung des Bankdirektors Vahler in Berlin-Zehlendorf noch eine Perletteppiche im Werte von 20 000 Mark gestohlen hatte, diese Perletteppiche ermordet haben. Zwei der Täpiche hatte Uralzew dann dem ebenfalls im Dresden-Uralzempresen mittangesagten Rechtsanwalt Dr. Türl als Sicherheit für Kredite verständigt. Das Urteil gegen Uralzew wird erst am Donnerstag oder Freitag zu erwarten sein.

Italienischer Dampfer aufgezogen

Paris. 15. September. Auf der Höhe von Krete ist der italienische Dampfer "Chios" im Nebel auf ein Riff gelaufen und hat SOS-Rufe ausgegeben. Ein französisches Hilfschiff sowie der deutsche Dampfer "Seefalte", der sich zur Zeit in Krete befindet, sind ausgelaufen, um den "Chios" Hilfe zu bringen. Die "Seefalte" hat versucht, das stark beschädigte Schiff ins Schleppen zu nehmen, obgleich dieser Versuch wenig Aussicht auf Erfolg hat, da der Rumpf des Schiffes ein großes Loch erhalten hat. Die Mannschaft hat inzwischen das sinkende Schiff verlassen.



Meister Schulz, der im Auftrage der Reichsregierung — er ist gewisser General der Infanterie — die Jugend "aufzügeln" soll.

Direkte Eisenbahnverbindung Moskau—Donetsbeden

Moskau. 15. September. Heute wird berichtet, daß die Vorarbeiten für die Errichtung der direkten Eisenbahnverbindung von Moskau nach dem Donetsbeden abgeschlossen sind. Eine wird 171 Kilometer lange haben. Der endgültige Plan zur Durchführung der Arbeiten soll noch vor dem 1. Oktober der Regierung zur Behandlung vorgelegt werden.

Meister Schulz schreibt

Ein deutscher Arbeiter am Ural — Seine Erfahrungen

Meister Schulz hat während seiner 23jährigen Praxis sowohl in sozialen als auch in den modernen Walzwerken in Deutschland gearbeitet. Auch er wurde dann ein Opfer der kapitalistischen Krise. Er wußte, daß in der Sowjetunion die Arbeitslosigkeit vollständig beseitigt ist. Der erste Arbeiterstaat der Welt wurde für viele ausländische Arbeiter zu einer neuen Heimat und viele finden hier ihr wirkliches Vaterland. Auch Meister Schulz, der vielen Arbeitern in Henningdorf, Bodum, Willich, Schalke, Eiser und vielen anderen Walzwerken Deutschlands bekannt ist, kam in die Sowjetunion. In der Werkszeitung "Spartak" in Sverdlovsk am Ural ist er jetzt im Walzwerk als Obermeister angestellt. Dieses Walzwerk ist in der Sowjetunion gegenwärtig das einzige, das Transformatorenbleche herstellt. Schalter an Schalter mit den russischen Arbeitern kämpft Meister Schulz für die Befreiung der Sowjetunion vom kapitalistischen Import. Raum hätte er sich mit dem Betrieb bekannt gemacht. Über gab er seinem neuen Betrieb nur konkrete Vorschläge, durch welche die Produktion der Transformatorenbleche qualitativ und quantitativ bedeutend verbessert werden kann. Im Vorwort zu seinen gemachten Vorschlägen schreibt er wörtlich: „Unterzeichnete ist nach reiflicher Überlegung zu der Erfahrung gekommen, daß hier an der Walzstraße in der Verarbeitung von Transformatorenblechen die besten Resultate, wie sie in Deutschland erreicht wurden, auch erreicht werden können. Zu diesem Zweck ist es erforderlich, daß einige Veränderungen an der Walzstraße, an den Ofen sowie auch im Arbeitsprozeß vorgenommen werden müssen. Bei meinen unten angegebenen Vorschlägen sollte ich mich grundsätzlich von den Gedanken der vorhandenen Möglichkeiten, ohne große Betriebsunfälle, leiten.“

Bei der Durchführung seiner vorgenommenen Vorschläge im Genossenschaften auf manche Schwierigkeiten trafen, aber er lädt die Schmierfehler nicht, da er nicht zu denken gehabt, die in der Überwindung der Schwierigkeiten des kapitalistischen Walzwerks verloren und die Produktionsrate erhöht. Am Anfang um die Erfüllung der vorgenommenen Rechts Genossenschaften leidet.

Als er zur Sowjetunion abfuhr, wurde er von vielen Arbeitern, Angehörigen, lebte von Schuhbeamten gebeten, er möge ihnen doch die Wahrheit über die Sowjetunion schreiben. Da Meister Schulz keine ganze Kraft dem sozialistischen Aufbau widmet, ist es klar, daß er nicht in der Lage ist, jeden Tag mehrere Briefe zu schreiben. Er teilt darum seinen Arbeitskollegen, den Angehörigen und den Schuhbeamten mit, daß er die "Rote Fahne" oder das "Rote Echo" absonnen lassen, denn in der proletarischen Presse will er seine gewonnenen Eindrücke, die Wahrheit über die Sowjetunion berichten.

In einem Brief, den er an seinen Kollegen schrieb, teilt er demselben folgendes mit:

„Es macht mir als ausländischen Arbeiter eine wirtschaftliche Freude, wenn ich hier beobachte, mit welcher Lust und Freude die Menschen arbeiten. Kein Schimpfen hört Du hier, alles geht in familiärschaftlichem Ton vor sich, der Meister hat nicht notwendig, die Arbeiter anzutreiben, denn diese wissen, daß sie hier nicht für die Kapitalisten arbeiten. Es ist so, wie ich Dir schreibe; ich konnte es erst leicht nicht begreifen, daß es möglich ist, daß der Direktor den Arbeitern im Betrieb die Hand gibt. Heute verstehe ich das schon, es ist ja auch ein Arbeiter, so wie wir es alle sind, und die Belegschaft hat ihn jetzt zum Direktor bestimmt. Wenn Du unseren Direktor im Betrieb leben würdest und ihn nicht vorher kennengelernt hättest, würdet Du nicht unterstehen können, ob das ein Arbeiter oder ein Direktor ist. Das ist etwas anderes als ein Direktor im kapitalistischen Betrieb, der weiter nichts versteht, als das technische Verfahren wie einen Jagdhund anzureiben. Ich kann Dir nur sagen, daß es wirklich schade ist, daß man nicht schon früher diesem Arbeiterstaat seine ganze Kraft zur Verfügung gestellt hat.“

Wenn ich heute zurückdenke, wie man sich von der kleinen Preise, auch der sozialdemokratischen, hat belügen lassen, so kann ich mich heute noch vor den Kopf schlagen. Gießen“

Gesammelt: Hans Bräuer. Berlin

ROTER SPORT

Rote Sportler in gemeinsamer Front mit Zertilern

Zentralverein für Arbeitersport 1885, Leibnig, überweltl. dem Streitende 10 Uhr

Die am Sonnenabend, dem 18. September, in Leibnig stattende außerordentliche Generalversammlung der roten Sportler führte gegen heftige Reaktionen:

Die durch laufende außerordentliche Generalversammlung des Zentralvereins für Arbeitersport 1885, Dresden-Mitte, erklärt ihre Solidarität mit den R.S.D.P. im Kampf gegen den kapitalistischen Kapitalismus beständigen Zertilern. Wir wollen, umso stärkeren Anstrengungen, die Zertilerfront, mit allen Mitteln zu unterstützen, um ihren Kampf zum Siegenden Ende zu führen.

Der Kampf ist auch der unseres. Der Bourgeois darf es nicht gelingen, die ungewöhnlichen Taktiken zu erneut, die jetzt gegen das gesamte Proletariat durchzuführen, gegeben, die der Bourgeoisie in noch größeres Elend hüpfen würden, auszunehmen. Wie werden gemeinsam Schüler an Schüler mit unerlaubten Kämpfen bestimmen gegen die Auspünktchen der Kapitalisten, die die roten Sportler in der industriellen Arbeitsmarktpolitik gegen die kämpfenden Betriebsarbeiter misshandeln wollen. Kämpfen. Wie werden auch unterdrückt in einem heißen Kämpfen und überwältigen den im Kampf befindlichen roten Sportler nicht aufzuhalten.

Heraus Antifaschisten, betreibt Wehrsport!

am 25. September 1932 von 18 bis 19 Uhr auf allen Plätzen wie angekündigt. Wehrsport für Antifaschisten. Wie bestreiteten Organisationen vereint sich auf die verschiedenen Plätze. Auf jedem Platz Delegationen der Betriebsarbeiter und Gewerkschaften.

Kaderbeul 1: 8 Uhr: Turnier der Fußballe. Radebeul 1, 02 2, Dresden Welt 2, DSB 10 2, Brodow 1, Weissen 2, 12 bis 13 Uhr Demonstration. 13 Uhr Antifaschisten treiben Wehrsport. 15 Uhr Radebeul 1. — Auswahlgemünden des Bez. 16 Uhr Verbandspiel Radebeul 1—02.

Dresden Welt: 8 Uhr Turnier der Fußballe. Radebeul 3, 02 3, Dresden Welt 3, Weissen 3, Brodow 2, 12 bis 13 Uhr Demonstration. 13 bis 15 Uhr Antifaschisten treiben Wehrsport. 15 Uhr Dresden Welt An. — Radebeul An. 16 Uhr Dresden Welt 1—Weissen 1 Verbandspiel.

Radeberg: 8 Uhr Turnier der Fußballe. Radeberg 2, Königsbrück 3, Rennsteig 2, 10.30 Rennsteig 1—Bretzing 1, 12 bis 13 Uhr Demonstration. 13 bis 15 Uhr Antifaschisten treiben Wehrsport. 15 Uhr Radeberg An. — Königsbrück An. 16 Uhr Radeberg 1—Königsbrück 1 Verbandspiel.

Zschopau: 8 Uhr Turnier der Fußballe. Radeberg 2, Zschopau 2, Ottendorf 2, Lausitz 1, 10.30 Rennsteig 1—Ottendorf 1 Verbandspiel. 12 bis 13 Uhr Demonstration. 13 bis 14 Uhr Antifaschisten treiben Wehrsport. 14 Uhr Weissen 1. An. gegen Kurschmalmannschaft der Heidegruppe. 15 Uhr Lausitz 1. gegen 1885 2 St. 16 Uhr Striesenbach 1—Radeberg 1.

Döbeln: 8 Uhr Cottbus Wehrsport zu erreichen. 8 Uhr Staffette durch den Ort. 10 Minuten 3450 Meter. 8 Uhr Turnier der Handballer. 1885 2, Döbeln 2, Schwimmverein 2, Johannstadt 2 und DSB 10 2, 12 Uhr Ottendorf 2—Döbeln 1. 13.30 Antifaschisten treiben Wehrsport. 14.30 Uhr 02 1 S. — Döbeln 2 S. 15.30 Uhr Ottendorf 2—Striesenbach 2 1. 16.30 Schwimmer 2 S. — Johannstadt 2 1 Verbandspiel.

Alle Jiu-Jitsu der Dresdner Bezirke treffen sich 16 Uhr im Turnersaal Cotta. Vertreten muss kein Langenhennersdorfer.

Amtliche Bekanntmachungen der RG

Die RG-Mannschaft

Die Beiratssitzung der Fußballeiter trug am Sonnenabend im Krippen und Sonntag in Reinhardtsdorf je ein Spiel aus.

Die Aufstellung:

Grundmann (Zwanziger)

Radebeul (V.R. 01) Leopold (Heidenau)

Niederr. (Süd-Helios) Steyer (Radebeul) Peters (Virma 11) Radebeul 1. Rennsteig 1. Radebeul 2. Schäfer 1. Lütke (Cotta 1), (Cotta-Löb) (Zschopau) (Döbeln) (Zwickau) Cotta: Radebeul (Zwickau) Rennsteig (DSB 10).

Der Treffpunkt ist mit dem Rad 9 Uhr auf dem Süd-Helios-Platz, mit der Bahn 12.45 Uhr auf dem Hauptbahnhof.

Berichterstattung. Die Berichterstattung ist im letzter Zeit von einem großen Teil der Vereine überhaupt nicht beachtet worden. Wir werden auch hier in jedem Falle mit Strafen einzufügen, wenn wieder so viel Berichte fehlen. Antrag für Sonntag ist §. 90004 von 18 bis 20.30 Uhr. Zeit genau einhalten.

Neue Wahlkreise. Wahlkreis 1832 Freiberg: Zwanziger. Cotta: Oto Beder, Radeberg 1. So. Standarte Straße 100. Technisches: Erhard Rühle, Radeberg, Moritzstraße 5. — Berlin für Kultursport, Schäfer: Grundmannschaft: Willi Glaser, Schäfer 6. — Cotta: Rennsteig 9. Technisches: Gerhard Wildner, Schäfer, Königsstraße 53. Berlin Rot-Sport, Peppendorf: Grundmannschaft: Martin Wagner, Peppendorf bei Radeberg, Nr. 83. Technisches: Egon Jährling, Peppendorf Nr. 95.

Wettkämpfe. Alle Vereine werden darauf aufmerksam gemacht, dass der Schlußtag für Erlangung von Spielberechtigungen in den Wahlen der Kreispielen: Montagabend ist Völle, die nach diesem Tag der Beiratssitzung eingehen, erhalten für den darauffolgenden Sonntag keine Spielberechtigung, sondern eine Spielberechtigung erst 14 Tage später erfolgt werden. —erner werden die Vereine, die bisher noch keine neuen Wahlen zum Sonntagtag für ihre neu einzutretenden Mitglieder erhalten konnten, erlaubt, die erforderlichen Spielberechtigungen ebenfalls bis zum Montag anzurufen, andernfalls solche abgelehnt werden.

Wettkampfverbotungen. Adresse im Serienheft „Radebeul“ muss heißen: Spielstättenadresse: Herbert Hoffmann, Radebeul, An der Gießburg 47. Adress: Rot-Sport-Vereinigung Radeberg: Wallstraße 18, 1. Hof, und Spielstätte: Radebeul 13. Käffler: Willi Breuer, Radeberg, Hammerstr. 9. Handballabteilung Radeberg ist abgemeldet und neu gegründet in Peppendorf mit zwei Mannschaften, so daß Radeberg ab 1. September mit zwei Mannschaften und einer Schülermannschaft spielt.

Spieldressurkabinett. Immer noch ist Kraft einzuhalten, daß Dienstags und Freitags Material im RG-Büro abzuholen ist! — Käffler aus der Kampfgemeinschaft für rote Sportlichkeit.

Hierdurch teilen wir mit, daß han. Voigt, Dresden, wegen Gefährdung der Organisation und organisatorisch abgängigen Verhaltens aus der RG ausgeschlossen ist. Der Ausschluss durch die Agitationsbezirksleitung Dresden wurde nachweislich bestätigt durch einstimmigen Besluß der Mitgliederversammlung vom Spieldressurkabinett 02, Dresden.

Die Agitationsbezirksleitung Dresden der RG für rote Sportlichkeit und Beiratssitzung vom 02 Friedrichstadt.

Zertilern 10 Uhr zum Sammelfest. So wie das antifaschistische Maßnahmekampf!

Schlotigs Jagd auf die roten Sportler

Der Polizeihauptmeister Schlotig, Gittersee, und sein Bannwälder Kollegen beschließen am 13. 9. 21 Uhr, gelegentlich eines Übungsaufenthalts der roten Sportler in Gundersdorf beim heim wieder einmal mit einem Besuch. Angeblich wollte er feststellen, was im Hause verhaftet würde. Warum, Herr Schlotig, benennen Sie nicht den Eingang zum Sportplatz, wie jeder schriftliche Vertrag?

Warum umso mehr er längere Zeit den Sportplatz und legt sich auf die Lauer? Wie gehen wohl nicht frei, wenn wir annehmen, daß er nur dadurch in seiner weiteren Schnittstelle gehört wurde, doch er von den Kindern, welche heimlich über ihn läuft, am Boden liegend entdeckt wurde. Und dann brang er unter uns unglaubliche Begründung ins heim ein.

Aber auch durch solche Sichtung sieht sich das Kommando der roten Sportler nicht aufzuhalten.

Der nächste Serienaufstand

Bringt folgende Spiele der 1. Runde:

Spiele, die Friede 1—Heidenau 1 (22); 1885 12 1—Dresden-Welt 1 (21); Virma 11 1—Weissen 1 (21); DSB 10 1 gegen Heidenau 1 (1); Dresden 1—Gohlis 1 (7); 1885 1 gegen Göhmannschaft 1 (11); Heidenau 1—Heidenau 1 (11); Heidenau 1—Gohlis 1 (18). Gleichzeitige Spiele beginnen 10 Uhr.

Schulball-Sportler:

16 Uhr Zittau 1—Deuben 1 (27); 18 Uhr Gruppen 1 gegen Schäfer 1 (Heidenau); 16 Uhr Döbeln 1—1885 1 (24); 15 Uhr Radebeul 1—Deuben 1 (20); 16 Uhr 1885 12 1—DSB 12 1 (29).

Sportlerinnen:

16 Uhr Zittau 1—Deuben 1 (20); 18 Uhr 1885 12 1 gegen Göhmannschaft 1 (29); 16 Uhr Radebeul 1—Gohlis 1 (24); 15 Uhr Radebeul 1—Deuben 1 (20); 16 Uhr 1885 12 1—DSB 12 1 (29).

Wie andere Serienspiele keine Serienheit und bedroht die unter „amtlichen Bekanntmachungen“ erklärten Verbündeten!

Halbturniere Oberlausitz

Wettkampf-Sieger gegen —

Zittau 1. An.—Görlitz 1. An. 4:0. Die Görlitzer führen ein technisches Spiel vor, an dem die Zittauer ihre helle Freude hatten.

Zittau 1. An.—Görlitz 2:3:0. Beide Mannschaften, mit Erfolg anstrengend, liefern ein ruhiges, aber doch temperamentvolles Spiel, bei welchem Zittau auf Grund besserer Gesamtleistungen den Siegen des Rücken geben kann. Zwei Görlitzer für Zittau wurden in politischer Hinsicht den Görlitzern präsentiert. Die Görlitzer hatten großes Glück, zwei Tore Mitten des Bekämpften.

Görlitz 1. An.—Zittau 1:2:0. Das erste Halbturnierspiel wurde eine Siege von Zittau. Görlitz 1. An. auf seinem Platz gab einen zähen Gegner ab und brachte zielstrebig Käffig.

Görlitz 1. An.—Zittau 2:3:0. Bei diesem Spiel konnte Görlitz 1. An. die ersten Punkte einheimen. Je ein Spieler beider Mannschaften konnte sich das Spiel von draußen ansehen und eine Lehre für sich herausziehen.

Görlitz 1. An.—Riesa 1:1 (1:1). Beide Mannschaften legten ein flottes Tempo an und zeigten ein sehr ausgeglichenes Spiel. Sie legten jeden Minuten beklagen die Görlitzer einen Fehler zugute.

Görlitz 1. An.—Riesa 2:2 (7:0). Von Anfang bis zum Schluss spielten die Plaußbacher überlegen, nur zwei Strafstöße können den Görlitzer zu Toren verhelfen.

Görlitz 1. An.—Oberleutersdorf 1:3:1 (8:8). Beide Mannschaften zeigten in der ersten Halbzeit ein dem reizvollen Käffig port durchaus würdiges Spiel. Durch dieses Spiel und beschäftigte Technik geben die Plaußbacher mit 8:0 als Sieger aus der ersten Halbzeit. Sichtliche Bedeutungslosungen des Schützins machen in der Folge das Spiel beider Mannschaften nötig. Dies beeinträchtigt das Spiel nicht technisch, sondern auch in seinem öffentlichen Wert.

Hörnitz-Bethau 2.—Oberleutersdorf 2:3:2. Eine technische Überlegenheit der Hörnitzer kann nicht bezeugt werden und obwohl ihnen trotz beständiger Anstrengungen des Görlitzer den verdienten Sieg.

Leichtathletische Bezirkswettkämpfe

Sonnabend, den 24. September, auf dem DSV-Platz, Hopfenstraße Entscheidungen in allen Konkurrenz. Masseneintrittspreis 10 Pf. Genossen Wettkämpfer, Meldeschluß ist am 21. September 1932. Bl.

Spieldaten: Die unter dem 18. 9. unter Bekanntmachungen angeführten Spielseriate sind hiermit aufgehoben.

Alle Schriftangelegenheiten der Handballer sind zu richten an Genossen Herbert Buchholz, Hainsberg, Römerstraße 2. 3. Treppen 2506. Spielszeit täglich von 18 bis 19 Uhr.

Beiratssitzung: Montag 19.30 Uhr im Arbeitersheim Dresden-Reudnitz, Große Weißgerber Gasse (Körnergarten), nahe Augustusbrücke, eine außerordentliche Sitzung für alle Vereinsvertreter, Techniker und Sportleiterin. Tagessitzung: 23. September, antifaschistischer Wallenporttag. Da alle Vereine an diesem Tage aktiv in Erziehung treten müssen, werden alle erwartet.

Beiratssitzung:

Die Sitzungsspiele beginnen am 11. 10. 1932. Die Einzelmeisterschaften, zu denen 34 Meldungen vorliegen, jähren am 4. 10. an.

Die Beiratssitzung findet mit den Teilnehmern für die Sitzungsspiele eingeworden.

Reise-Sparten:

DSB Johannstadt hat eine neue Schülermannschaft aufgestellt und ermittelte Gegner: Unrichtig: Werner Kielholz, Dresden-B. 16, Tagberg 11, 2. L.

Radebeul: 15 Mitglieder, Spieltag Dienstag, Waldbänke, Radebeul, Dresdner Straße.

Döbeln: 18 Mitglieder, Spieltag Dienstag, Turnersaal, Habschwedlerstraße.

Zangenbergersdorf: Unrichtig: P. Naumann, Zangenbergsdorf, Sachl. Schule.

Rabenau: Unrichtig: Dr. Peterjohn, Rabenau bei Dresden, Bismarckstraße.

Königsbrück: Unrichtig: O. Janke, Königsbrück, Weißbacher Straße.

Um 24. 9. führt eine Dresdner Mannschaft mit 34 Mann nach Chemnitz zu einem Gesellschaftskampftag.

Alle organisatorischen und politischen Anfragen werden vom Gen. P. Müller, Kreidels 111, alle sportlichen und Presseanfragen vom Genossen W. Schornitz, Dresden-B. 11, Königsstraße 10, abgelehnt.

In jede Verkommung Berg- u. Jiu-Jitsu-Kämpfe:

Geht es die beste Propaganda für den proletarischen Wehrsport! Diese auch leicht interessanter Kämpfe lassen sich in jeder Verkommung um, im Leben Saal, auch neben andern Dazielungen ohne belohnende Schwierigkeiten durchführen.

Alle Käfflerungen nur an Kurt Martini, Dresden-B. 10, Reichelstraße 47.

Bundestrainer Jiu-Wmannschaft sucht Kämpfe mit allen Sportlern auszutragen. Kampfangebote an Kurt Martini, Dresden-B. 10, Reichelstraße 47, „Schwartzathlet“.

Wettkampfvereinigung in Dresden

Die Wettkampfvereinigung für den Dresden-B. 10. verfügt am 18. September um 22. September 1932. Hierzu erscheinen in der Tagessprecher.

Zur Sportwettbewerbe in Leibnig müssen noch folgende Spiele Rati: Freitag 18 Uhr Heidenau 1—Zittau 1—Görlitz 1. 1. Tag: 17 Uhr Heidenau 1—Deuben 1; Sonnabend ab 18 Uhr Göhmannschaft 1—(Höllnitz 1); Heidenau 1—Göhlis 1 (1885 1). 2. Tag: 18 Uhr Heidenau 1—Deuben 1 (20); 18 Uhr 1885 12 1—DSB 12 1 (29).

Die Wettkampfvereinigung für den Dresden-B. 10. verfügt am 18. September um 22. September 1932. Hierzu erscheinen in der Tagessprecher.

Spiele, Schülertag sowie Schützengang für Jung und alt soll ob Freitag auf dem Platz stattfinden. Arbeiter, unterstütze unsere Betriebsleitung!

Was hat RG im Serienheft am 18. Sept. gefordert?

Spiele R. 642 findet bei 1885 12 Mkt. 11 Uhr, und nicht bei Dr. Welt; 643 Göhmannschaft 1—Göhlis 1, 18 Uhr Radebeul; 650 01 1—Stadtteil 1 ist verlegt auf 30. 10.; 644 1885 1—Göhmannschaft 1 in Böhmisch: 651 fällt aus; 655 Rabenau 1—Rabenport Görlitz 1 16 Uhr; 656 verlegt, dafür 119. 9 Uhr 1885 12 1—Welt 2; 659 nach Virma 11 3 verlegt; 665 verlegt auf 27. 10.; neu angelegte Gruppen 2—Cotta 2, Rabenau 1—Rabenau 1; neu angelegte Gruppen 2, 18 Uhr Wehlen; 672 nach 1885 12 verlegt, statt 21. Welt; 676 1885 3—Gruppen 1; 677 Podem 1—Döbeln 1; 678 fällt aus in Döbeln; 687 14.20 Uhr in Böhmisch; 702 11.30 Uhr in Böhmisch; 695 fällt aus, so Böhmisch wird

Einheitsaktion gegen Notverordnungen!

Rede des Genossen Scheit vom Zentralkomitee vor zehntausend Arbeitern in der „Neuen Welt“ in Berlin am 14. September 32

Kapitalistischer oder revolutionärer Ausweg?

Genosse John Scheit, mit donnernden Rot-Grün-Rufen begeistert begrüßt, führte folgendes aus:

Die verherrliche Wirtschafts-, die das Gebäude des kapitalistischen Wirtschaftssystems in seinen Grundfesten erschüttert, hat in den letzten Monaten und Wochen eine weitere Verstärkung und Verbreitung erfahren.

Der zweifellosen Versuch der Bourgeoisie, aus dieser Krise einen Ausweg zu finden, steht der gigantische Aufbau des Sozialismus in der Sowjetunion, der mächtigste revolutionäre Aufstand und antiparlementaristische Partei, ist als einziger Sieger aus dem leichten Reichstagswahlkampf hervorgegangen.

Nur zwei Sitzungen waren dem Reichstag gestattet, dann hatte die „sozialistische Volksvertretung“ nach dem Willen der herrschenden Klasse von der Bildfläche zu verschwinden. Über beide Sitzungen wurden beobachtet von der legtzeit normativ stärksten Kommunistischen Partei.

Klara Zetkin schrieberte in der ersten Sitzung der herrschenden Klasse die schamlose Kampfansage des Proletariats an die Bourgeoisie in Form der Steuergutachte. In der zweiten Sitzung rief Genosse Togler im Namen der Kommunistischen Partei das ganze werttätige Volk gegen die neuen Notverordnungen zum Kampf.

Viele Zeitschriften, doch es war die Kommunisten sind, die heute den Städten noch etwas zu sagen haben, ihrem Ziel und Wegen folgen können, die aus dem heutigen Elend heraus zur

Freiheit führen, ist kennzeichnend für die ganze gegenwärtige Epoche.

Das „Wirtschaftsprogramm“, das Papen im Namen der Trutzkönige, Großgrundbesitzer und Generale in seinen Notverordnungen gegen das werttätige Volk verkündet hat, bemüht aufs neue, wie richtig Genosse Thälmann auf dem Februar-Venken des ZK, die Frage des gewaltigen Kriegskampfes um den kapitalistischen oder revolutionären Ausweg gestellt hat.

Die Papen-Notverordnungen sind ein neuer umfassender Versuch der Bourgeoisie, auf Kosten der Werktätigen aus ihren Schwierigkeiten herauszufommen. Noch niemals trug ein Programm einen so offenen klaffenähnlichen Charakter. Gepaßt durch die gewaltige Verstärkung der Wirtschaftskrise, zeigt die Bourgeoisie offen ihr dantesches Klostengesicht. Der Klostengesicht, der mittler durch das Volk hindurchgeht, wird durch dieses Programm um ein Gewaltiges verstieft und verstärkt.

All die bisherigen Wirtschaftsprogramme der Bourgeoisie, ob sie von Müller oder Brünning aufgestellt und durchgeführt wurden, preisten neue Millionen aus den Armen für die Reichen heraus. Aber Papen muß auf Beleid der Großbourgeoisie heute viel schärfster, viel radikalistischer vorgehen. Sein Angriff hat einen ganz anderen Umgang, seine Unterstützungsaktion für das Trutzkapital ist viel gewaltiger. Seine Presse designiert es offen als „Programm des kapitalistischen Offensiven“.

sein Programm keinen Mann und keine Großstadt! (Stürmischer Beifall.)

Aber gleichzeitig erklären wir: Niemals wie dieses Programm Deutschland betreuen. Die Befreiung der deutschen Nation von imperialistischer Nachschiffung, die Herstellung des Versailler Vertrages und des Roentgenpakties kann und wird nur das Werk der betriebslosen Arbeiterklasse in einem sozialistischen Deutschland sein. Und das geloben wir: Es wird keinen glühenderen Heimat geben, als den den kapitalistischer Nachschiffung betreibenden Proletarier in der Arbeiter- und Bauernrepublik!

Der Triumph des Marxismus

Alle kapitalistischen Programme, alles was die Vertreter des zahlenmäßig überwiegenden kapitalistischen Wirtschaftssystems erkennt, haben, hat die Geschichte als falsch und unwahr abgedruckt. Nur das, was der revolutionäre Marxismus vorzuzeigen hat, ist eingetragen, hat sich als richtig und wahr erwiesen.

Der höchste Triumph des revolutionären Marxismus aber ist der gigantische Aufstieg des sozialistischen Sozialstaates aller Werktagen, der sich unter Führung der Kommunisten, unter der Diktatur des Proletariats in der Sowjetunion, auf einem Gesicht des Erdballs vollzieht. (Stürmischer Beifall.)

Und wenn die revolutionären Arbeiter Deutschlands auf der Welt zum Sozialismus ein Meer von Not, Verzweiflung und furchtbarem Terror durchstoßen müssen, so trägt sie doch das Rote Gewichtlein; untreue Opfer sind nicht umsonst. Wir, die uns geplünderten und gefleckten von heute, werden morgen die Sieger sein!

SPD-Arbeiter und Naziwähler, denkt nach!

Das Volksentscheidmandat der sozialdemokratischen Wählermehrheit des Reichs, den sofortigen außerparlamentarischen Kriegskampf gegen das Papen-Programm zu verhindern. Die nach der Verfassung „sozialistische Volksabstimmung“ hat mit der erdrückenden Mehrheit von 513 gegen 32 Stimmen beschlossen, daß die Notverordnung fallen und die Regierung verschwinden soll. Aber Papen bleibt, die Notverordnungen bleiben, der Reichstag wird ausserberglöst! Ein abschauliches Beispiel für alle sozialdemokratischen Arbeiter, daß niemals auf parlamentaristischem Wege die Lage der Arbeiterklasse verbessert, die kapitalistische Offensive abgewehrt und der Sozialismus herbeigeführt werden kann.

Die Nazis wettelefern mit den Sozialdemokraten darüber, der heile „Hüter der Weimarer Verfassung“ ist. Ganz sicher Brief auf Brief, in denen er die Papen-Regierung den Verfassungsbruch beschreibt. Er will den Staatsgerichtshof der Deutschen Republik anrufen. Ein Schauspiel vor Hitler: Göring lädt immer noch im Zusammerne des Staatsgerichtshofes, den er gegen den sozialistischen Staatsreich Preußen angerufen hat, der öffnet sich die Tür, herein mit Göring, lebensbedrohlichen Zündkerzen in der Hand und fragt: „Ist noch ein Stuhl frei, Herr Kollege?“ — (Gänsehauten.)

Eine Not - ein Feind - ein Kampf!

Heute ist es die Aufgabe aller Massenbewegten Arbeiter Deutschlands, eine Welle von Abwehr- und Massenkämpfen gegen den Vorsitz der Trutzherren und Justiz zu organisieren.

In jedem einzelnen Betriebe werden sich die sozialdemokratischen, kommunistischen, christlichen und parteilosen Arbeiter, die Mitglieder der freien Gewerkschaften und die der KPD zusammenrücken, um gemeinsam darüber zu beraten, wie man sich einen Pfennig Lohn mehr zaubern lassen.

Sie werden sich nicht mehr abhalten lassen von den sozialdemokratischen Führern, den gemeinsamen Kampf gegen ihre gemeinsame Not zu organisieren. Sie werden sich in den Betrieben und an den Stempelpunkten ihre gemeinsame Kampfführung wählen, wobei sie nicht nach dem Mitgliedkampf fragen, sondern nur danach, wie der Kampf am besten und erfolgreichsten durchgeführt werden kann.

Mit ganzer Kraft vorwärts an allen Arbeitsplätzen des Kriegskampfes gegen jede Maßnahme des Altkanzlers, gegen alle Formen der kapitalistischen Ausbeutung und sozialistischen Unterdrückung, so wird der Krieg freiemodisch für sozialistische Massenkreise und entscheidende Kämpfe um den revolutionären Ausweg aus der Krise. Dabei werden die Betriebsarbeiter und Erwerbstöchter sich nicht gegenseitig ausspielen lassen. Sie werden eine soße Verbündung herstellen vom 20. Juli zu jeder Stempelpunkte. Der Betriebsarbeiter wird den Erwerbstöchter, der Erwerbstöchter für den Betriebsarbeiter treten.

Arbeiter und Werttätige! Vereinigt euch im Kampf!

In diesem Zusammenhange gilt es vor allem, die Massen der in den reformistischen und christlichen Gewerkschaften organisierten Arbeiter in die gemeinsame Kampffront des revolutionären Proletariats einzubringen. Die belgischen Bergarbeiter haben ein heroisches Beispiel dafür gegeben, wie sich die Gewerkschaftsmitglieder über alle Widerstände der sozialdemokratischen Führer hinweg mit allen Arbeitern zum gemeinsamen Kampf gegen jeden Pfennig Lohnraub, gegen jede Ver schlechterung der Arbeitsbedingungen zusammenrücken müssen. Was glaubt ihr wohl, wie die Wirtschaftskämpfe in Deutschland auslaufen würden, wenn die deutschen Arbeiter bereits nach dem Beispiel der belgischen Kämpfen verstanden hätten, den Wolleneinschluß der sozialdemokratischen Führer zu brechen. Der 20. Juli hätte einen ganz anderen Verlauf genommen.

Die Kommunistische Partei wiederholt feierlich vor allen Werktätigen Deutschlands ihre Aufruferung zum gemeinsamen Kampf. Wie nun Bereit, jedem sozialdemokratischen, jedem christlichen, jedem parteilosen, ja, jedem Nazi-Werke und Angestellten, bei ehr-

lich gewillt ist, gegen die kapitalistische Diktatur zu kämpfen, die Bruderkund zu reichen.

Die Kommunistische Partei ist die einzige Partei, die auftragen vor der Welt des Herrnraums der Werttätigkeiten, einen Wohlkampf nicht zu fürchten hat. Sie erhofft nicht Krieg, indem sie unter Verkürzung aller parlamentaristischen Illusionen die ganze Stärke der revolutionären Arbeiterklasse gegen die kapitalistische Diktatur richtet.

Einheitsaktion gegen die Notverordnungen! Massenpolitische Aktion in allen Betrieben, Stempelpunkten und Arbeitsermittlern! So vereintere wie der Bourgeoisie den Ausweg aus ihrer Krise, so schafft wie die Voraussetzungen für jene großen Kämpfe, in denen die Arbeiterklasse und die Werttätigkeiten sich ein freies sozialistisches Deutschland erobern.

Dann der Kommunismus ist der einzige Ausweg! Arbeit, Freiheit, Frieden und Freiheit! (Stürmischer Beifall.)

Tageszeit
Verbreitung

Bauernzeitung 20. 9. 1932
150 M. Bauernzeitung
Bremen, Oldenburg

8. Jahrge

G

Für die w
Vor neue

G

In dem Jahr
des Sozial
demokratischen
heute
gleichmäßigen
Von
nur 1932 wieder
leben zu Verhand
eine Einigung

In der alten
gegen. Für das

Dieser Schieds
teilnehmenden So
der sozialdemokratis
Unternehmern den
anderen aber im Ze
von Streiks in den
deutschland bedroh
Rückzug der NSD

Der Rückzug de
der Zurück der Ze
fronten vor der Kri
Die Kampfmöglichke

Kriegs-

heute und m
Zuhören des Intern
er zu zusammen.
Krieges und der Kap
gekommen, um wicht
Kriegsführung zu lassen,
der Kriegsführung
durchführen, die die
trümmern.

Die Papenregie
realitäten abhäng
aber zu konfliktier
und Bedeutung in
alle nur ordentliche

Die Reichstags
heute, d. h. die beauf
im Hinblick auf
zur Erhaltung der
Zur Erhaltung der
zu vereinfachen zu

Zu diesem Zweck
Tatkrachten ermögli
und des sozialen Rech
erlassen, für die es u
zialversicherung, Arbeit
noch auf dem Gebiet
Erlangen, Arbeitser
Wiederholung usw.) ge

Angesichts der Zu
zung des ZS eine u
des Kampfes gegen d
igen Frontabilität

Die Delegierten
entscheidenden Maßn
und Arbeitsopfer in
schluß zu fordern, die in
auch die Opfer des
Notwendigkeit, gegen
Deutschland kämpfen.

Alle

Das Programm zur Rettung des Profits!

Da end zwanzig die 1,2 Milliarden offene Steuern, gelieferte an die Bourgeoisie in Form der Steuergutachte. Das ist eine neue Methode, die fast inflatorischen Charakter trägt, ohne daß damit behauptet werden soll, daß dieses Programm sofort eine Inflation zur Folge hat.

Hinzu kommt der beispiellose Lohnraub, verbunden mit einer 700 Millionen-Subvention, zu dem die Unternehmer ermächtigt werden, bei gleichzeitiger Verzehrung. Dagegen war alles früher ein Kinderspiel. Jetzt wird die Unternehmerschaft auf der ganzen Front in jedem Betrieb nachstoßen, um in Verbindung mit Änderung der Arbeitszeit

Zurück zum Jahre 1870?

Wir müssen vor allem den sozialdemokratischen Arbeitern, aber auch den örtlichen Arbeitern und sogar den irregeleiteten proletarischen Wahlern und Angestelltenhangern der Nazis Platz machen:

Nicht handelt es sich gar nicht um den Raub der sogenannten „Rohstoffbereicherungen“. Was die deutsche Bourgeoisie beansprucht, wozu die SPD- und KDP-Führer, das Zentrum und die NSDAP, ihre Hände reichen, das ist die Ausrottung aller Errungenchaften der Arbeiterschaft, seßhaft der sozialen und freiheitlichen Rechte, die sich das deutsche Proletariat unter Führung eines August Bebel im härtesten Kampfe gegen Bismarck und den wilhelminischen Kaiser entzogen hat, das ist der Verlust, die deutsche Arbeiterschaft zu verlieren auf das Jahr 1870.

„Aufzehrungsprogramm“ nennt die Bourgeoisie die neuen Notverordnungen. Aber heißt das Aufzehreln, wenn die Konsumfirma der Arbeiterschaft und der Werktätigen um Milliarden ge-

lebt, wenn der Inlandsmarkt eingesenkt und die Machtung durch inflatorische Maßnahmen gefährdet wird? Wir legen dem ganzen Volk: dieses Programm kann die kapitalistische Wirtschaft nicht aufheben, kann sie nicht retten. Im Gegenteil, es verschärft und vertieft alle Widerprüche und Gegenläufe des kapitalistischen Wirtschaftssystems, es schleudert die Arbeiterschaft in die tiefste Barbarei, es verschärft die imperialistischen Gegenläufe in der kapitalistischen Welt, den Niedergang des herrschenden Kapitalismusystems.

Organisiert überall die Einheitsfront!

Wer gleichzeitig geistet dieses Programm die Plattform, auf der sich die Herstellung der Einheitsfront in gleichzeitigen Tempo vollziehen wird. Unter den Rahmen der Kommunistischen Partei und der Antifaschistischen Union kommen sich die Millionen Werktätigen, die seit entschlossen sind, der Bourgeoisie den kapitalistischen Ausweg zu verstopfen und für den revolutionären Ausweg, für den Sozialismus, für die einzige Rettung des Proletariats vor dem Untergang zu kämpfen.

Nur Massenkampf schlägt faschistische Diktatur

Der in Verbindung mit dem Papen-Programm fand die große Bedeutung des 20. Juli richtig eingeschätzt werden. Sozialistische Staatsstreit in Preußen, leige Kapitulation der Sozialdemokratie vor den sozialistischen Gewerkschaften, politische Notverordnungen gegen die Arbeiterschaft, Anekdote der Versammlungs- und Demonstrationssfreiheit, Verbotserklärung der Gewerkschaften, Sondergerichte mit Schredensatzungen gegen Antifaschisten, Zuschüttung des Staatsapparats mit gezielterem Tempo, das war die Vorbereitung des Papen-Notverordnungen. Das heißt das Anferteln, wenn die Konsumfirma der Arbeiterschaft und der Werktätigen um Milliarden ge-

lebt, gegen alle Formen der kapitalistischen Ausbeutung und sozialistischen Unterdrückung, so wird der Krieg freiemodisch für sozialistische Massenkreise und entscheidende Kämpfe um den revolutionären Ausweg aus der Krise. Dabei werden die Betriebsarbeiter und Erwerbstöchter sich nicht gegenseitig ausspielen lassen.

Sie werden sich nicht mehr abhalten lassen von den sozialdemokratischen Führern, den gemeinsamen Kampf gegen ihre gemeinsame Not zu organisieren. Sie werden sich in den Betrieben und an den Stempelpunkten ihre gemeinsame Kampfführung wählen, wobei sie nicht nach dem Mitgliedkampf fragen, sondern nur danach, wie der Kampf am besten und erfolgreichsten durchgeführt werden kann.

Mit ganzer Kraft vorwärts an allen Arbeitsplätzen des Kriegskampfes gegen jede Maßnahme des Altkanzlers, gegen alle Formen der kapitalistischen Ausbeutung und sozialistischen Unterdrückung, so wird der Krieg freiemodisch für sozialistische Massenkreise und entscheidende Kämpfe um den revolutionären Ausweg aus der Krise. Dabei werden die Betriebsarbeiter und Erwerbstöchter sich nicht gegenseitig ausspielen lassen.

Unsere Antwort an Schleicher

Das Aufzehrungsprogramm der deutschen Bourgeoisie, das im Mitteinkommenszettel Schleicher proklamiert wurde, ist ein unabschönes Bild der großen kapitalistischen Öffensive, die das Papen-Programm eingeleitet hat. Gleich dann, wenn von den ausländischen Imperialisten einige Zugeständnisse gemacht werden, kann nur ein bleicher Sieg vor dem Kommunismus, zur „Aufrechterhaltung der inneren Ordnung“, wie das Memorandum selbst formuliert, zur Verstärkung und Verfeinerung jener Fortschreibungen, die alle imperialistischen Staaten für den Krieg gegen die Gewerkschaften lieberheit treffen.

Bei den Standorten in Südpfauen hat General Schleicher den Journalisten erklärt, daß die deutsche Bourgeoisie enttäuscht sei. Das Aufzehrungsprogramm „unter allen Umständen“ durchzuführen. Das ganze deutsche Volk würde dabei „unberührbar“ werden.

Wir erklären feierlich im Namen der Kommunistischen Partei, im Namen von über fünf Millionen revolutionären Antifaschisten: Niemals wird das deutsche Proletariat mit Schleicher und der faschistischen Generalität zusammengehen! Dem Aufzehrungsprogramm der deutschen Kapitalistensklavie sagen wir den schärfsten Kampf an! Die

Einheitsaktion gegen die Notverordnungen! Massenpolitische Aktion in allen Betrieben, Stempelpunkten und Arbeitsermittlern! So vereintere wie der Bourgeoisie den Ausweg aus ihrer Krise, so schafft wie die Voraussetzungen für jene großen Kämpfe, in denen die Arbeiterschaft und die Werttätigkeiten sich ein freies sozialistisches Deutschland erobern.

Dann der Kommunismus ist der einzige Ausweg! Arbeit, Freiheit, Frieden und Freiheit! (Stürmischer Beifall.)